

## Bundesprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)

### **Eine gute Einstellung: „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“**

Das Bundesprogramm „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ wurde im Oktober 2005 ins Leben gerufen und ist in allen Bundesländern vertreten. Es verfolgt das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und Beschäftigungschancen älterer Menschen zu verbessern. Perspektive 50plus, ein erfolgreiches Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Das Programm unterstützt und fördert

62 Beschäftigungspakte, die mit ihren Netzwerken und innovativen, an die regionalen Besonderheiten angepassten Ansätzen zur Wiedereingliederung älterer Langzeitarbeitsloser beitragen. Jeder Pakt kann so eigenverantwortlich Vermittlungsideen entwickeln oder Eingliederungsstrategien erproben sowie erfolgreiche Ansätze weiter ausbauen. Diese Freiheit und Flexibilität hat zu einer hohen Motivation und Kreativität in den einzelnen Pakten geführt.

Die erzielten Erfolge sprechen für sich: Während der ersten Programmphase (Oktober 2005 bis Ende 2007) wurden rund 80.000 Personen angesprochen. Mehr als jeder vierte Langzeitarbeitslose (genau: 22.562 Personen) konnte letztlich durch das Bundesprogramm Perspektive 50plus in den allgemeinen Arbeitsmarkt zurückfinden. 81 Prozent der vermittelten Frauen und Männer fanden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Die restlichen 19 Prozent gründeten Existenzen beziehungsweise fanden geringfügige Beschäftigungen.

Mit 58 Prozent ist der Anteil der unbefristet abgeschlossenen Arbeitsverträge größer als der Anteil der befristeten Beschäftigungsverhältnisse. Zudem wurde in der Regel das frühere Tätigkeitsniveau erreicht.

Nach Abschluss der ersten Programmphase startete im Januar 2008 direkt die zweite Phase des Bundesprogramms. Neben der Integration möglichst vieler älterer Arbeitsuchender in den allgemeinen Arbeitsmarkt soll darüber hinaus die Selbstständigkeit der Zielgruppe nachhaltig durch die verschiedenen Aktivitäten gestärkt werden. In Jahr 2008 gelang es über 73.800 ältere Langzeitarbeitslose zu aktivieren und knapp 19.500 in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Existenzgründung zu integriert. 2009 konnten ca. 125.000 weitere Teilnehmer aktiviert und über 31.000 von Ihnen wieder in Beschäftigung gebracht werden. Bis Ende 2010 sollen mit den neuen Partnern ca. 165.000 ältere Langzeitarbeitslose aktiviert und knapp 45.000 Frauen und Männer in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Auch das Modell der Beschäftigungspakte hat sich etabliert. Zum 1. Januar 2010 erweiterte sich das Bundesprogramm auf 349 Grundsicherungsstellen (Arbeitsgemeinschaften nach § 6 SGB II, zugelassene kommunale Träger nach § 6a Abs. 2 SGB II und Arbeitsagenturen bei getrennter Aufgabenwahrnehmung). Damit sind über zwei Drittel der insgesamt 437 Grundsicherungsstellen am Bundesprogramm beteiligt. Von dieser Ausweitung profitieren alle Beteiligten – von einem intensiven Erfahrungs- und Wissensaustausch auf der einen Seite und von neuen Impulsen und Ideen seitens der hinzugekommenen Grundsicherungsstellen auf der anderen Seite.

Ebenfalls seit Januar 2008 neu ist die konzeptionelle Weiterentwicklung des Bundesprogramms. Wesentliches Element ist der Übergang zu einer rein erfolgsabhängigen Mittelzuweisung. Hierbei können die Beschäftigungspakte zwischen zwei unterschiedlichen Finanzierungsmodellen wählen, die entweder an die Erfolge ihrer Aktivierungs- und Integrationsarbeit anknüpfen oder allein an die Integrationserfolge.

Die im Rahmen der Aktivitäten des Bundesprogramms „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ erzielten Ergebnisse zeigen deutlich, dass ältere Langzeitarbeitslose einen festen Platz auf dem Arbeitsmarkt haben. Denn neben Fachwissen bringen ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Werte mit, die in der heutigen Arbeitswelt wertvoll sind: Erfahrung, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Loyalität. Und das auch in Zukunft.